

PRESSEINFORMATION DEUTSCHE STIFTUNG MUSIKLEBEN

HAMBURG/BONN, 2. APRIL 2012



ZEHN PREISTRÄGER UND STIPENDIATEN DER DEUTSCHEN STIFTUNG MUSIKLEBEN ERFOLGREICH BEIM DEUTSCHEN MUSIKWETTBEWERB

**Tobias Feldmann, Wassily Gerassimez, Simone Drescher und Janina Ruh
spielen Geigen und Celli aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds.**

Beim 37. Deutschen Musikwettbewerb zeichnet die Deutsche Stiftung Musikleben am Samstag, dem 31. März 2012, in Bonn Preisträger mit **Jahresstipendien und Sonderpreisen** in Höhe von insgesamt 18.000 Euro aus.

Der 21-jährige, aus Fulda stammende Geiger **Tobias Feldmann** und die 20-jährige Stuttgarterin **Rie Koyama** (Fagott) erhalten als Solisten jeweils ein Jahresstipendium in Höhe von 4.000 Euro. Das Essener Duo des 21-jährigen **Wassily** (Violoncello) und seines sechs Jahre älteren Bruders **Nicolai Gerassimez** (Klavier) wird mit 6.000 Euro ausgezeichnet.

Sonderpreise der Stiftung in Höhe von je 2.000 Euro erhalten die Duo-Formationen und Stipendiaten des diesjährigen Deutschen Musikwettbewerbs von **Simone Drescher** (Violoncello) und **Olga Gollej** (Klavier) sowie **Janina Ruh** (Violoncello) und **Boris Kusnezow** (Klavier). Im Anschluss an die beiden Preisträgerkonzerte in der Bonner Beethovenhalle am 30. (Kammerkonzert) und 31. März 2012 (Orchesterkonzert mit dem Beethovenorchester unter Leitung von Gregor Brühl) wurden die verschiedenen Stipendien und Sonderpreise vergeben.

Rund 130 Teilnehmer in 11 Kategorien kämpften vor der 25-köpfigen Jury unter Vorsitz von Siegfried Mauser um Preise und Stipendien, darunter 20 Preisträger und Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben.

Tobias Feldmann wurde bereits in der Saison 2007/2008 mit einem Gerd Bucerius-Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben gefördert und erhält seit 2010 ein monatliches Stipendium dank eines Freundes der Stiftung, der eine Jahrespatenschaft für ihn übernommen hat. Als mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt Tobias Feldmann seit Februar 2006 eine Violine mit dem Zettel „Giovanni Grancino, Milano 1673“, eine treuhänderische Eingabe aus belgischem Adelsbesitz.

2002 wurde **Nicolai Gerassimez** (Klavier) beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ von der Deutschen Stiftung Musikleben mit einem Sonderpreis ausgezeichnet und ist seitdem als Stipendiat der Stiftung bei zahlreichen Konzerten vertreten. Seinem Bruder, dem Cellisten **Wassily Gerassimez**, stellt die Stiftung seit 2003 leihweise ein Instrument aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds zur Verfügung, derzeit spielt er ein Violoncello von Georges Chanot, Paris um 1840, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Auch die Fagottistin **Rie Koyama** darf sich längst Preisträgerin der Deutschen Stiftung Musikleben nennen, nachdem sie 2006 im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ mit einem Sonderpreis der Stiftung ausgezeichnet wurde.

Gleich zwei Sonderpreise werden an herausragende Duos des diesjährigen Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn vergeben: Neben ihrem Klavierpartner **Boris Kusnezow** wird die Cellistin **Janina Ruh** seit 2004 von der Stiftung gefördert. Als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt sie seit Februar 2010 ein Violoncello von Giuseppe Guarnerius filius Andreae, Cremona 1713, eine treuhänderische Eingabe aus Familienbesitz.

Ihre Kollegin aus dem gleichen Instrumentenfach, **Simone Drescher**, besitzt mit „ihrem“ Violoncello aus der Schule von Jacques Boquay, Paris um 1700, seit 2008 gleichfalls eine Leihgabe des Fonds. Im Duo mit der Pianistin **Olga Gollej** darf sie sich jetzt über einen der Sonderpreise freuen.

Seit nunmehr 50 Jahren widmet sich die **Deutsche Stiftung Musikleben** der bundesweiten Förderung des musikalischen Spitzennachwuchses. Sie ist preisstiftende Partnerin des Deutschen Musikwettbewerbs seit dessen Gründung im Jahre 1975. Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten betreut die Stiftung derzeit rund 300 Stipendiaten zwischen 12 und 30 Jahren individuell und langfristig. Neben der Reihe „Foyer Junger Künstler“ und einem breit gefächerten Stipendien- und Patenschaftsprogramm ist der Deutsche Musikinstrumentenfonds das Herzstück der Stiftungsarbeit. 1993 gemeinsam mit der Bundesregierung ins Leben gerufen, stattet er aufstrebende Streicher für den internationalen Wettbewerb mit angemessenen Leihgaben aus. Mit heute rund 180 klangschönen Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässen – darunter Instrumente von Gagliano, Guarneri und Stradivari – ist der Fonds die national größte Sammlung seiner Art. Stammt der Anfangsbestand aus Stiftungs- und vor allem Bundesbesitz, machen private Treugaben mittlerweile rund zwei Drittel des Bestandes aus.

Die gemeinnützige Deutsche Stiftung Musikleben finanziert sich ohne staatliche Zuwendungen allein über die Zuwendungen ihrer Freunde und Förderer, die sich mit ehrenamtlichem Einsatz, Spenden und Zustiftungen, mit Künstlerpatenschaften oder Instrumententreugaben engagieren. Und da die Verwaltungskosten von langjährigen Förderern getragen werden, kommt jede weitere Spende zu 100% den jungen Musikern zugute.